

**Testbericht „SWISSBOAT“ 7/2000**

**ULTIMATE20 ONE-DESIGN**

## ***Segelspaß auf 20 Fuss***

Wenn im Oktober in unseren Gefilden ein Segeltest angesagt wird, ist das mit einem gewissen Risiko verbunden: Nässe, Kälte und schlechte Windverhältnisse können der Testcrew die Laune gründlich vermiesen. Bei der ULTIMATE20 spielten die äusseren Bedingungen eigentlich keine Rolle: Da ist Segelspaß pur angesagt!

### **1. Schnell**

Hinter der Ultimate20 steht ein ebenso simples wie einleuchtendes Konzept: Schnell aber einfach. Konstrukteur Jeff Canepa, selbst zweifacher Hobie-Cat-Weltmeister, ist überzeugt, dass neue Segler nur aufs Wasser zu holen sind „mit einfachen Booten, die schneller sind als herkömmliche“. Das extrem flache and achterlich relativ breite Unterwasserschiff ist für schnelles Segeln insbesondere auf raumen Kurs ausgelegt. Das schlanke Ruderblatt und der extrem schmale Kiel mit seiner Blei-Bombe erzeugen ebenfalls nur wenig Widerstand im Wasser. Wichtig ist der Gewichtstrimm: Um die Rumpfform ausnützen zu können, muss die ULTIMATE aufrecht gesegelt werden. Mit dem Gennaker kommt das Boot auf dem breiten, flachen Heck schon bei gut drei Beaufort Wind ins gleiten. Aber auch auf Amwindkursen, wenn das Gewicht eher etwas nach vorne verlagert sein sollte, bringt Krängung nichts-im Gegenteil.

Das mit einem gepfeilten Saling-Paar ausgestattete Rigg kommt ohne Back- und Achterstagen aus. Das Grosssegel ist oben mit drei durchgehenden Latten ausgestattet, die auch bei wenig Wind für ein gutes Grundprofil sorgen. Trotzdem ist der Traveller wichtig; mit seiner Hilfe bekommt das Gross den richtigen Twist. Die Rollfock ist dagegen flach geschnitten; bei wenig Wind muss der Holepunkt relativ weit vorn sein, um überhaupt ein Profil ins Sgel zu bringen. Prunkstück ist der 45qm grosse Gennaker- er ist doppelt so gross wie Grosssegel und Fock zusammen. Mit ihm geht die Post so richtig ab! Gesetzt wird er an dem auf Deck montierten, ausfahrbaren Bugsprit. Je achterlicher der Wind einfällt, desto weiter weg vom Bugsprit sollte der Gennaker positioniert sein.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich bei Raumwind ein Abstand von bis zu einem Meter positiv auf die Position des Schothorns auswirkt; Es kommt höher zum liegen und der Gennaker wird dadurch bauchiger. Und wenn die ULTIMATE20 dann ins Gleiten kommt, schlägt jedes Seglerherz höher!

## **2. Einfach**

Man segelt den ersten Schlag auf der ULTIMATE20 und hat sofort das Gefühl, sie im Griff zu haben. Baumniederholer, Cunningham und Baumliekstrecker sowie die erwähnten Traveller und Fockholepunkte-mehr hat sie nicht und mehr braucht sie nicht. Keine unnötige Fockwisch, keine kompliziert umgeleiteten Fallen und Strecker. Die wenigen Beschläge sind dafür qualitativ hochwertig (Harken) und am richtigen Ort platziert.

Das nach hinten offene, selbstlenzende Cockpit ist grosszügig dimensioniert; erstaunlich für ein Schiff dieser Länge. Die Sitzposition für den Steuermann ist komfortabel, einerseits dank der beiden Fussleisten am Cockpitboden als Stützen, andererseits dank der gepolsterten Reling im Rücken. Und auch die Crew hat's gut: Vor dem Traveller ist Platz für zwei Leute.

Das Deck ist ebenfalls gut begehbar, wobei unterwegs höchstens zum reffen jemand aufs Vorschiff muss. In diesem Zusammenhang ist die grosse Stabilität des Bootes (auch im Hafen oder an der Boje) zu erwähnen. Vom Gesamtgewicht des Bootes (550kg) ist mehr als ein Drittel (200kg) in der Kielbombe untergebracht.

A propos Kiel: Mit einem kleinen, direkt auf dem Bot montierbaren Galgen ist der Kiel ohne grossen Kraftaufwand bis zur Bombe hochziehbar. Der Tiefgang kann so von 1,5 Metern auf bis knapp 30 Zentimeter reduziert werden. Die ULTIMATE20 eignet sich damit problemlos zum Trailern, und ein Trockenplatz mit einer Sliprampe in der Nähe ist also als Standort absolut geeignet.

## **3.Hochwertig**

Die Beschlagsausrüstung wurde bereits erwähnt; aber auch sonst kommt die ULTIMATE20 qualitativ einwandfrei daher. Der Rumpf und das Deck bestehen je aus einem Balsa-Sandwich-Laminat. Beide werden unter Vakuum gebaut, dann zusammengeklebt sowie bei Relingstützen respektive beim Bug-und Heckkorb zusätzlich geschraubt. Bei den Püttings sind zudem Karbon-Verstärkungen einlaminieren. Gebaut wird das Schiff übrigens bei C.B.Z. in Italien, nachdem die MSI-Werft in Santa Cruz(Kalifornien) realisiert hat, dass mit dem starken Dollar und dem hohen Transportkosten der europäische Markt für sie unerreichbar gewesen wäre. Die ULTIMATE ist also eine amerikanische Yacht, made in Italy.

Wenig zu sagen gibt's zum Interieur: Mit etwas Phantasie kann man sich vier Kojen vorstellen, realistischer ist es, den Platz unter Deck als Stauraum zu bezeichnen. Immerhin: Wer nicht auf grossen Komfort wert legt, kann sicher problemlos ein verlängertes Wochenende auf dem See verbringen! Fazit: Die ULTIMATE20 ist zum Segeln gemacht. Ultimativer Segelspass ist garantiert!